

„Blättern Sie bitte die Seite 83 bis 89 auf.“

„Ja. Was soll das?“

„Was sehen Sie auf diesen Seiten?“

„Sie sind mit Blaustift angestrichen.“

„Sehen Sie, Petersen, dieser Blaustift hat Ihnen den Garaus gemacht. Denn auf Seite 83 bis 89 ist der Überfall auf eine Bank beschrieben. Und Sie haben — unvorsichtig, wie Verbrecher es manchmal sind — diese Stelle angezeichnet. Darf ich Sie jetzt um Ihr Geständnis bitten?“

„Einen Moment. Ich zeichne alle Stellen in meinen Büchern an, die ich besonders schlecht finde. Eine dumme Gewohnheit von mir.“

Des Untersuchungsrichters Stimme schwoll zu ehernem Groll: „Mit so lahmen Ausreden dürfen Sie mir nicht kommen, Petersen. Es ist unfair, wenn Sie Ihre Whiskyflaschen noch länger verteidigen wollen.“

In dieser Minute trat der Schreiber ein.

„Meldung der Polizei“, sagte er. „Der Räuber von der Wechselstube Ankerblöm ist verhaftet.“

Svenström sprang auf: „Das ist doch unmöglich! Wie soll das — —?!“

„Der Mann hat sich selbst gestellt. Ein Italiener. Man fand noch das ganze Geld bei ihm.“

Svenström winkte wütend ab.

„Wann wollen Sie mich denn zur Jagd einladen, Svenström?“ sagte Petersen, als der Schreiber gegangen war.

„Morgen, wenn Sie wollen“, sagte der Untersuchungsrichter. „Wollen Sie mir nun Ihre wirkliche Untat erzählen?“

„Ich werde Sie sogar an den Schauplatz der Tat führen, wenn Sie gestatten. Es regnet so hübsch und das Wetter ist also dazu angetan, Stätten des Verbrechens zu besichtigen. Wollen wir aufbrechen?“

Sie schritten an verfallenen Güterschuppen vorbei, an verwitterten, zerbrochenen Mauern, stiegen über altes Gerümpel, das in lehmigen Pfützen lag. Dann kamen Bauplätze, die mit einer hohen Planke umgeben waren.

„Die Gegend sieht verdammt verbrecherisch aus“, knurrte Svenström. „Sie werden hier doch keinen Mord begangen haben, Petersen?“

„Nein, zum großen Verbrecher schein ich doch nicht geboren zu sein. Können Sie dort die Tafel lesen, die an der Planke angebracht ist?“

Svenström las:

„Das Ankleben von Plakaten ist hier bei Strafe verboten.“

Er sah Petersen erstaunt an.

„Ich habe das Verbrechen begangen, hier doch ein Plakat anzukleben“, grinste Herr Petersen, „sehen Sie, dort hängt es!“

Der Untersuchungsrichter trat näher.

In der Mitte der Planke klebte unübersehbar, frech und aufdringlich ein Plakat. Mit großen Buchstaben stand in schwarzer Farbe daraufgemalt:

*Ich vermute, daß sich
Svenström an meinem
Fall unsterblich blamie-
ren wird. Peter Petersen*